



**Donnerstag 15.08.2019 | 18 Uhr |
Dokumentationszentrum Prora**

„warum wir so gefährlich waren“

**Lesben und ihre Emanzipation
in der DDR**

Film und Zeitzeuginnengespräch mit Bettina Dziggel und Dr. Ursula Sillge

Wie lebten, trafen und organisierten sich lesbische Frauen in der DDR? Ursula Sillge und Bettina Dziggel erinnern sich gemeinsam. Sie sprechen über Lebensrealitäten von Frauen und oppositionelle Bewegungen in der DDR. Der Dokumentarfilm „Warum wir so gefährlich waren. Geschichten eines inoffiziellen Gedenkens“ (2006, D, 50min) gibt Einblicke in die Ostberliner Gruppe „Lesben in der Kirche“ (LiK) und deren Versuche, im ehemaligen Frauenkonzentrationslager Ravensbrück der ehemals internierten Lesben zu gedenken.

Dr. Ursula Sillge war langjährige Leiterin des „Sonntags-Clubs für Lesben, Schwule und Bisexuelle“, promovierte über die Situation von Lesben in der DDR und ist Vorständin des Lila Archivs in Südthüringen.

Bettina Dziggel war Mitgründerin des „Homosexuellen Arbeitskreis Berlin/Lesben in der Kirche“ in Ost-Berlin.

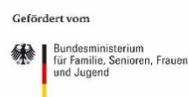
Die Veranstaltung ist Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung „WIR*HIER! Lesbisch, schwul und trans* zwischen Hiddensee und Ludwigslust“. Die Ausstellung steht vom 25. Juli bis zum 08. September im Dokumentationszentrum Prora auf Rügen.

Weitere Infos finden Sie unter <https://www.un-sichtbar-mv.de/>

Der Eintritt ist frei und der Veranstaltungsort mit dem Rollstuhl befahrbar.



Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie der Dreilinden gGmbH.



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*